

Halbjahresfinanzbericht 2016

30. Juni 2016

A large graphic background for the lower half of the page. It features a dark blue field with horizontal streaks of lighter blue and white, resembling a digital signal or data stream. Binary code (0s and 1s) is scattered throughout the background.

Individuell. Persönlich. Digital.

Inhalt

Halbjahresfinanzbericht 2016

Vorwort des Vorstands 4

Zwischenlagebericht 6

Halbjahresabschluss: 30. Juni 2016 14

Bilanz 14

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 16

Verkürzter Anhang 19

Eigenkapitalspiegel 30

Verkürzte Kapitalflussrechnung 31

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 32

Ansprechpartner 34

Impressum 35

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Flüchtlingszustrom, Terroranschläge, Brexitvotum – die Großbaustelle Europa beanspruchte auch im ersten Halbjahr 2016 viel Aufmerksamkeit und Energie. Niedrigstzinsen und eine herausfordernde Geldpolitik der EZB sorgten zusätzlich für weiterhin schwierige Rahmenbedingungen im Bankensektor.

Dennoch hat die WL BANK ihre erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Jahres 2015 in der ersten Jahreshälfte 2016 fortgesetzt. Immobilien blieben als Investitionsobjekt stark nachgefragt und stützten unser gemeinsames Geschäft mit unseren Partnern in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. In allen Geschäftsfeldern konnten wir auf stabile Kundenbeziehungen und vertrauensvolle Partnerschaften bauen. Unsere tiefe Integration in die genossenschaftliche Datenwelt haben wir für substantielle Weiterentwicklungen genutzt, was kontinuierliche Prozessoptimierungen und Produktinnovationen wie unser WL InvestorenExpress® belegen.

Durch die Fusion der genossenschaftlichen Zentralbanken sind wir Teil der neuen DZ BANK Gruppe geworden und sehen den Herausforderungen der Zukunft mit großer Zuversicht entgegen. Die anstehenden Veränderungen motivieren uns dazu, uns weiterhin mit höchstem Engagement für den gemeinsamen Erfolg der Genossenschaftlichen FinanzGruppe einzusetzen.

Für Ihre Unterstützung und Begleitung bei diesen Bemühungen danken wir Ihnen!

Mit besten Grüßen



Frank M. Mühlbauer
(Vorstandsvorsitzender)



Dr. Carsten Düerkop



Zwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 1. Halbjahr 2016

Die deutsche Wirtschaft hat das erste Halbjahr mit viel Schwung begonnen – begünstigt durch zunächst weiter fallende Energiepreise und einen sehr milden Winter. Abgebremst wurde die Konjunktur allerdings durch die zunehmend verschärfte Diskussion um das britische EU-Referendum und die daraus resultierende Unsicherheit bei den europäischen Nachbarn. Dennoch sind die deutschen Unternehmen auch nach der Entscheidung für den Brexit für den weiteren Verlauf des Jahres eher positiv gestimmt.

Wachstumsmotor blieben im ersten Halbjahr 2016 private und staatliche Konsumausgaben, während sich der Außenhandel auf das Wirtschaftswachstum eher dämpfend auswirkte. Der positive Trend im Baugewerbe hielt ebenfalls an, denn niedrige Zinsen und die Suche nach Anlageoptionen bei Investoren ließen die Nachfrage nach Immobilien weiter steigen. Von Januar bis Mai 2016 wurden in Deutschland 30,6 % oder knapp 34.800 mehr Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt als in den ersten fünf Monaten 2015.

Geschäftsentwicklung der WL BANK

Das Kundenneugeschäft der WL BANK erreichte im ersten Halbjahr einen Wert von 3.557,9 Mio. EUR und liegt damit über dem Niveau des Rekordjahres 2015. Davon entfielen 1.847,5 Mio. EUR auf das Immobilienkreditgeschäft und 1.710,4 Mio. EUR auf das Kommunalgeschäft inklusive unterjähriger kurzfristiger Kassenkredite. Im Vorjahreszeitraum lag das Kundengeschäft bei 3.060,7 Mio. EUR (Immobilienkreditgeschäft 1.968,7 Mio. EUR, Kommunalgeschäft 1.092,0 Mio. EUR).

Das von den Volksbanken und Raiffeisenbanken vermittelte Neugeschäft im Immobilienkreditgeschäft machte nach 1.089,3 Mio. EUR zum 30.06.2015 zum Halbjahr

2016 1.053,1 Mio. EUR aus. Der Anteil am Neugeschäft (Immobilienfinanzierung) betrug 57,0 % (55,3 % zum 30.06.2015).

Auf das direkt getätigte Geschäft mit der Wohnungswirtschaft und mit Investoren entfielen 794,4 Mio. EUR gegenüber 879,4 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Dies entspricht einem Anteil am gesamten Immobilienfinanzierungsgeschäft von 43,0 % (44,7 % per 30.06.2015).

Die Finanzierung gewerblicher Objekte belief sich auf ein Volumen von 305,3 Mio. EUR (198,0 Mio. EUR per 30.06.2015). Damit lag der Anteil am Neugeschäft bei 16,5 %, nach 10,1 % zum 30.06.2015.

Das im ersten Halbjahr 2016 im Immobilienkreditgeschäft zur Zinsanpassung anstehende Gesamtvolumen von 329,9 Mio. EUR konnte in Höhe von 230,9 Mio. EUR (233,5 Mio. EUR per 30.06.2015) prolongiert werden.

Das Neugeschäftsvolumen im Kommunalgeschäft in Höhe von 1.710,4 Mio. EUR teilt sich auf in 1.320,7 Mio. EUR kurzfristige Kassenkredite (Vorjahr 594,8 Mio. EUR) sowie 389,7 Mio. EUR (Vorjahr 497,2 Mio. EUR) Kommunaldarlehen. Hiervon entfielen auf das Vermittlungsgeschäft durch die Volksbanken und Raiffeisenbanken 231,0 Mio. EUR sowie auf das Direktgeschäft 158,7 Mio. EUR.

Im Wertpapier- und Schuldscheindarlehengeschäft lag das Neugeschäftsvolumen zum 30.06.2016 bei 463,0 Mio. EUR nach 269,0 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag.

Der Bestand des Kundengeschäftes (Immobilienfinanzierungen und Kommunalgeschäft) beträgt zum Stichtag 30.06.2016 26.677,6 Mio. EUR nach 25.270,8 Mio. EUR per 31.12.2015. Während der Darlehensbestand bei den Immobilienfinanzierungen im Vergleich zum 31.12.2015 um 1.057,5 Mio. EUR auf 18.993,5 Mio. EUR anstieg,

weist das Kommunalgeschäft einen Zuwachs um 349,4 Mio. EUR auf einen Bestand von 7.684,1 Mio. EUR auf (7.334,7 Mio. EUR per 31.12.2015).

Wertpapiere wurden überwiegend als Deckung für unsere Öffentlichen Pfandbriefe verwendet. Der Bestand im Wertpapier- und Schuldscheindarlehengeschäft verringerte sich gegenüber dem 31.12.2015 um 607,3 Mio. EUR auf 8.790,7 Mio. EUR.

Refinanzierung

Im ersten Halbjahr 2016 wurden am Kapitalmarkt insgesamt 3,3 Mrd. EUR (Vorjahr 2,8 Mrd. EUR) neu emittiert. Der Schwerpunkt lag mit einem Anteil von 71 % strategiekonform auf den Hypotheken-Pfandbriefen, darunter zwei Neuemissionen im Benchmark-Format sowie mehrere Aufstockungen bestehender Benchmark-Emissionen. Weitere 12 % des Volumens wurden über Öffentliche Pfandbriefe, der Rest von 17 % über ungedeckte Refinanzierungsmittel platziert.

Im Rahmen der Marktpflege wurden auch im ersten Halbjahr 2016 eigene Schuldverschreibungen zurückgekauft. Im Bestand befanden sich zum Halbjahr 114,7 Mio. EUR gegenüber 21,3 Mio. EUR per 31.12.2015.

Rating

Die Spitzenratings von AAA von S&P für unsere Hypotheken- und Öffentlichen Pfandbriefe sind auf Basis der regelmäßig gelieferten Daten bestätigt und mit einem stabilen Ausblick versehen worden. Ebenso ist das Institutsrating von AA-/A-1+ unverändert, womit die Kernfunktion für und die tiefe Integration in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken gewürdigt wird. Die Ratingagentur Fitch hat das Langfrustrating der Genossenschaftlichen FinanzGruppe ebenfalls mit AA- bewertet und unverändert mit einem stabilen Ausblick versehen.

Derivate

Ergänzend zum bilanzwirksamen Geschäft hat die WL BANK auch derivative Geschäfte abgeschlossen. Insgesamt bestanden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken zinsbezogene Geschäfte von 23.836 Mio. EUR im Aktivbereich und von 20.147 Mio. EUR im Passivbereich.

Vermögenslage

Die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen über die Eigenmittelausstattung wurden von uns stets eingehalten. Die WL BANK hat zum 11.12.2013 die Nutzung der Erleichterung gemäß § 2a (1) KWG (Subsidiary Waiver) bei der Aufsicht angezeigt.

Das Eigenkapital beträgt 355,1 Mio. EUR. Neben dem Grundkapital von 85,4 Mio. EUR sind darin Kapitalrücklagen von 153,1 Mio. EUR und Gewinnrücklagen von 116,6 Mio. EUR enthalten.

Von den nachrangigen Verbindlichkeiten wurden 59,6 Mio. EUR in das haftende Eigenkapital einbezogen. Darüber hinaus besteht bis zum 06.06.2021 ein satzungsgemäßer Vorratsbeschluss für die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 41,0 Mio. EUR.

Die Gesamtkapitalkennziffer lag per 30.06.2016 bei 11,98 % (31.12.2015: 12,24 %) und somit über den aufsichtsrechtlich geforderten 8,625 %. Die Kernkapitalquote betrug, bei einer aufsichtsrechtlich geforderten Kernkapitalquote von 6,625 %, zum Halbjahr 10,47 % (31.12.2015: 10,28 %).

Die Bilanzsumme hat sich von 36,7 Mrd. EUR zum Jahresultimo auf 38,2 Mrd. EUR wieder erhöht. Ursächlich ist im Wesentlichen der weiter erfolgte Bestandsaufbau im Immobilienkreditgeschäft, der die Rückgänge aus dem Abbau des ausländischen Wertpapierportfolios überkompensiert hat.

Ertragslage

Die Effekte aus dem weiter erfolgten Ausbau des Kundengeschäfts, insbesondere der kontinuierliche Anstieg des Neugeschäftsvolumens im Immobilienkreditgeschäft, machen sich zunehmend im Zinsüberschuss bemerkbar und überkompensieren den Wegfall von Zinseinnahmen bedingt durch den strategiekonformen Abbau ausländischer Staatsanleihen. Der Zinsüberschuss lag mit 91,9 Mio. EUR rd. 8,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (84,8 Mio. EUR) und leicht über dem Planwert von 90,0 Mio. EUR.

Analog dem Zinsüberschuss verzeichneten die Provisionsaufwendungen aufgrund des vermittelten Neugeschäfts und erhöhter Darlehensvalutierungen einen weiteren Anstieg, sodass sich der Provisionsüberschuss zum Halbjahr 2016 auf -24,9 Mio. EUR (Vj. -21,8 Mio. EUR) erhöhte. Der Großteil der Provisionen wird dabei nach wie vor aufgrund von Vermittlungsleistungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe gezahlt.

Der Zins- und Provisionsüberschuss lag mit 67,0 Mio. EUR rd. 4,0 Mio. EUR oberhalb des Vorjahresvergleichswertes.

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen belief sich auf 0,8 Mio. EUR (-0,3 Mio. EUR per 30.06.2015) und hat sich insbesondere aufgrund der Gesetzesänderung zur Verlängerung des Durchschnittszeitraums beim Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen gegenüber Vorjahr und Planwert verbessert.

Der Personalaufwand (-15,1 Mio. EUR) lag aufgrund planmäßig gestiegener Mitarbeiterzahlen sowie bereits kalkulierter tariflicher und außertariflicher Gehaltsanpassungen rd. 1,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert, aber 0,2 Mio. EUR unter dem anteiligen Planwert. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen zur europäischen Bankenabgabe in Höhe von 12,5 Mio. EUR. Im Rahmen der Beitragszahlung 2016 wurde von der 85%/15%-Regelung Gebrauch gemacht, sodass vom Gesamtbeitrag in Höhe von 14,7 Mio. EUR neben den vorgenannten 12,5 Mio. EUR weitere 2,2 Mio. EUR als Barsicherheit bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt wurden. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen inklusive der planmäßigen Abschreibungen (42,3 Mio. EUR) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. EUR (Vj. 45,9 Mio. EUR), jedoch lag im letztjährigen Halbjahresabschluss noch kein Beitragsbescheid zur europäischen Bankenabgabe vor, sodass damals mit einem Beitrag in Höhe von 20,0 Mio. EUR kalkuliert wurde.

Die Cost-Income-Ratio betrug inklusive der vorgenannten Belastungen zur europäischen Bankenabgabe 62,5 % (73,3 % im 1. Halbjahr 2015). Unter Bereinigung der europäischen Bankenabgabe ergab sich eine Cost-Income-Ratio von 44,1 %.

Das Risikoergebnis ist im Wesentlichen durch die folgenden drei Effekte geprägt: die weiterhin geringen Ausfallquoten im Immobilienkreditgeschäft, die Ergebniseffekte aus dem Verkauf von kommunalen Schuldscheindarlehen sowie die Belastungen aus der Rücknahme von Pfandbriefen. Neben einer Zuführung zu den § 340f-HGB-Reserven aus dem laufenden Geschäftsjahr sind im Risikoergebnis im ersten Halbjahr 2016 § 340f-HGB-Reserven aus Vorjahren in Höhe von 42,0 Mio. EUR aufgelöst worden und in den Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g-HGB-Reserven) eingestellt worden.

Die im Saldo positiven Effekte aus Verkäufen von Wertpapieren, die wie Anlagevermögen bewertet werden, beliefen sich auf 13,6 Mio. EUR. In Summe beläuft sich der Saldo aus Risiko- und Finanzanlageergebnis sowie Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken auf -12,0 Mio. EUR nach -1,9 Mio. EUR zum 30.06.2015.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich per 30.06.2016 auf 13,5 Mio. EUR nach 14,8 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag.

Risikomanagement

2016 liegt der Fokus der Weiterentwicklung des Risikomanagements insbesondere auf dem Adressausfall- und dem Liquiditätsrisiko.

Vor dem Hintergrund der Fusion zwischen WGZ BANK und DZ BANK zu einer genossenschaftlichen Zentralbank finden insbesondere Aktivitäten zur Verzahnung der WL BANK als neue Steuerungseinheit in der neuen genossenschaftlichen Zentralbank statt. Projekte, die sich mit aufsichtsrechtlichen Fragestellungen befassen und insbesondere auch Steuerungsaspekte fokussieren, werden planmäßig weiterverfolgt. Im April 2016 startete die WL BANK zudem ein Projekt zur Umsetzung der Anforderungen aus den BCBS 239 (Grundsätze zur Risikoberichterstattung und Risikodatenaggregation) sowie der aktuellen MaRisk-Novelle.

Durch die Anzeige des Waivers im Dezember 2013 gegenüber der Aufsicht muss die Risikotragfähigkeit nicht mehr auf Einzelinstitutsebene sichergestellt sein, stattdessen ist dies auf Gruppenebene zu gewährleisten. Für die WL BANK erfolgt die Risikolimitierung über vom WGZ BANK Konzern zur Verfügung gestellte Abzweiglimite, die wiederum aus den Gruppenlimiten abgeleitet werden. Per 30.06.2016 waren die Abzweiglimite für den Going-Concern-Fall aus der Risikodeckungsmasse der WL BANK darstellbar.

Chancen und Risiken

Wir erwarten marktseitig eine stabile Fortsetzung des bisherigen Geschäftsverlaufs. Wachstumsimpulse sehen wir insbesondere im Vermittlungsgeschäft mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken, im Geschäft mit der institutionellen Wohnungswirtschaft sowie im Geschäft mit Investoren. Für unser Wertpapierportfolio erwarten wir keine Kreditausfälle oder anderweitigen Leistungsstörungen. Die Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union auszutreten, sowie zunehmend schwächelnde italienische Kreditinstitute haben im ersten Halbjahr 2016 keine materiellen Auswirkungen auf die Ertragslage und die Geschäftsentwicklung der WL BANK gehabt und auch für den weiteren Geschäftsverlauf erwarten wir hierdurch keine negativen Effekte.

Bilanz zum 30.06.2016



„Persönliche Beratung und individueller Kundenservice sind unsere Stärken. Digitalisierte Prozesse unterstützen uns dabei.“
Linda Appelrath
Referentin
Vertrieb Öffentliche Kunden

Bilanz zum 30.06.2016

	in EUR 30.06.2016	in TEUR 31.12.2015
1. Barreserve	3.576.424,76	269
a) Kassenbestand	120.517,09	68
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.455.907,67	201
2. Forderungen an Kreditinstitute	2.854.205.997,09	2.368.833
a) Hypothekendarlehen	4.402.943,20	4.427
b) Kommunalkredite	340.185.166,38	463.838
c) Andere Forderungen	2.509.617.887,51	1.900.568
3. Forderungen an Kunden	29.297.928.428,05	28.227.294
a) Hypothekendarlehen	18.989.089.478,75	17.931.596
b) Kommunalkredite	10.299.706.018,95	10.261.921
c) Andere Forderungen	9.132.930,35	33.777
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.949.601.203,85	6.028.496
a) Anleihen und Schuldverschreibungen	5.834.912.461,53	6.007.235
b) Eigene Schuldverschreibungen	114.688.742,32	21.261
5. Beteiligungen	387.512,60	387
6. Treuhandvermögen	1.475.708,01	1.771
7. Immaterielle Anlagewerte		
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	295.686,55	299
8. Sachanlagen	13.242.395,26	13.074
9. Sonstige Vermögensgegenstände	27.065.422,72	33.664
10. Rechnungsabgrenzungsposten	85.635.304,76	63.740
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	84.988.351,42	63.374
b) Andere	646.953,34	366
Summe der Aktiva	38.233.414.083,65	36.737.827

	in EUR 30.06.2016	in TEUR 31.12.2015
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.991.162.381,28	7.237.947
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	1.236.646.196,85	1.239.898
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	560.073.748,35	554.698
c) Andere Verbindlichkeiten	7.194.442.436,08	5.443.351
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.899.513.947,42	14.729.455
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	5.339.079.102,55	5.089.996
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	7.897.320.203,80	7.979.443
c) Andere Verbindlichkeiten	1.663.114.641,07	1.660.016
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	13.633.654.719,01	14.085.090
a) Begebene Schuldverschreibungen	13.633.654.719,01	14.085.090
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.475.708,01	1.771
5. Sonstige Verbindlichkeiten	32.341.778,72	39.946
6. Rechnungsabgrenzungsposten	69.633.694,37	65.885
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	69.601.750,63	65.854
b) Andere	31.943,74	31
7. Rückstellungen	48.748.142,03	47.849
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.592.317,50	30.457
b) Steuerrückstellungen	116.402,37	155
c) Andere Rückstellungen	18.039.422,16	17.237
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	137.000.000,00	152.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken	64.800.000,00	22.800
10. Eigenkapital	355.083.712,81	355.084
a) Gezeichnetes Kapital	85.376.000,00	85.376
b) Kapitalrücklage	153.107.712,81	153.108
c) Gewinnrücklagen	116.600.000,00	116.600
d) Bilanzgewinn	0,00	0
Summe der Passiva	38.233.414.083,65	36.737.827

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen betragen zum Stichtag 36.413.995,64 EUR gegenüber 26.464 TEUR zum 31.12.2015. Die unwiderruflichen Kreditzusagen betragen zum Halbjahr 2.313.020.535,78 EUR (31.12.2015: 2.162.452 TEUR).

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

		in EUR		in TEUR	
		01.01.–30.06.2016		01.01.–30.06.2015	
1. Zinserträge aus	536.103.562,10			582.824	
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	469.829.838,85			490.781	
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	66.273.723,25			92.043	
2. Zinsaufwendungen	444.222.033,23	91.881.528,87		498.029	84.795
3. Provisionserträge	493.145,06			647	
4. Provisionsaufwendungen	25.391.658,49	-24.898.513,43		22.478	-21.831
5. Sonstige betriebliche Erträge		1.121.900,50		1.302	
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		41.902.389,96		45.544	
a) Personalaufwand	15.078.948,01			13.527	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	26.823.441,95			32.017	
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		423.545,16		358	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		339.726,31		1.637	
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		15.281	
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		16.436.335,76		0	
11. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		42.000.000,00		0	
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		13.613.987,91		13.350	
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		13.489.578,18		14.796	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.252.474,94			12.566	
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	102.703,24	11.355.178,18		96	12.662
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		2.134.400,00		2.134	
17. Jahresüberschuss		0,00		0	
18. Bilanzgewinn		0,00		0	



„Moderne Kommunikation ist digital, aber persönlich. Weil sie zielgruppengenau anspricht und echte Dialoge anstößt.“
Anne Görjes
Spezialistin Marketing

„Die elektronische Akte erleichtert uns die bereichsübergreifende Kommunikation und Bearbeitung innerhalb digitaler Prozesse – quer durch die Bank!“

Robin Pauli

Spezialist Organisationsentwicklung

Verkürzter Anhang zum 30.06.2016

Allgemeine Angaben

Der Halbjahresabschluss der WL BANK AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank (kurz: WL BANK) zum 30.06.2016 wurde gemäß § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG), des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Es kommen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss zum 31.12.2015 zur Anwendung. Auf die Vornahme einer Prüfung nach §§ 340k und 317 HGB sowie auf eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Auf den jeweiligen Hauptversammlungen im Juni 2016 haben die WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, Düsseldorf (kurz: WGZ BANK), und die DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (kurz: DZ BANK), die Fusion der beiden Institute zu einer vereinigten Zentralbank beschlossen. Die Eintragung der Fusion im Handelsregister soll Ende Juli 2016 erfolgen. Die per 30.06.2016 noch bestehende Mehrheitsbeteiligung der WGZ BANK an der WL BANK geht mit Wirkung der Eintragung der Fusion im Handelsregister auf den Rechtsnachfolger (DZ BANK) über.

Angaben zur Bilanz

Fristengliederung nach Restlaufzeiten

AKTIVSEITE		
in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute	2.854.206	2.368.833
Täglich fällig	2.253.470	1.630.435
Bis drei Monate	209.907	283.496
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	67.695	32.690
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	228.751	268.752
Mehr als fünf Jahre	94.383	153.460
Forderungen an Kunden	29.297.928	28.227.294
Täglich fällig	48.031	25.388
Bis drei Monate	537.047	694.561
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.848.041	1.439.384
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.157.965	6.068.605
Mehr als fünf Jahre	20.706.844	19.999.356
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.949.601	6.028.496
Beträge, die im Jahr nach dem Bilanzstichtag fällig werden	389.713	457.697

PASSIVSEITE		
in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.991.162	7.237.947
Täglich fällig	789.817	1.362
Bis drei Monate	2.262.540	1.828.407
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.748.673	623.930
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.988.915	2.506.606
Mehr als fünf Jahre	2.201.217	2.277.642
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.899.514	14.729.455
Täglich fällig	35.521	43.995
Bis drei Monate	414.602	465.912
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	647.912	483.450
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.052.488	3.181.638
Mehr als fünf Jahre	10.748.991	10.554.460
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.633.655	14.085.090
Beträge, die im Jahr nach dem Bilanzstichtag fällig werden	1.809.787	2.546.378

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Da die erforderliche Handelsregistereintragung der Fusion zwischen der WGZ BANK und der DZ BANK nach dem Stichtag des Halbjahresabschlusses erfolgt und die WL BANK somit am 30.06.2016 unverändert Bestandteil des WGZ BANK Konzerns ist, beziehen sich die nachstehenden Angaben zu den verbundenen Unternehmen auf Sachverhalte im WGZ BANK Konzern.

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute	47.814	134.961
Sonstige Vermögensgegenstände	164	175
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.151.574	864.148
Sonstige Verbindlichkeiten	15.873	27.821
Nachrangige Verbindlichkeiten	90.000	90.000
Andere Rückstellungen	185	0

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

In den Aktivposten sind 156.591 TEUR (31.12.2015: 150.534 TEUR) und in den Passivposten 103.067 TEUR (31.12.2015: 115.932 TEUR) aus Fremdwährungen enthalten.

Borsenfahige Wertpapiere und Beteiligungen

in TEUR	30.06.2016		31.12.2015	
	börsennotiert	nicht börsennotiert	börsennotiert	nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.878.275	71.326	5.957.099	71.397
Beteiligungen	0	0	0	0

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die dem wie Anlagevermögen bewerteten Bestand zugeordnet und im bestandsfuhrenden System besonders gekennzeichnet sind, wird ein Buchwert von 649.727 TEUR nicht mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Der beizulegende Wert dieser Wertpapiere beträgt 545.083 TEUR.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da wir aufgrund der uns bis zur Aufstellung dieses Halbjahresabschlusses vorliegenden Erkenntnisse nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgehen. Die stillen Lasten von festverzinslichen Wertpapieren, die von europäischen Ländern emittiert wurden, die in besonderem Maße von der europäischen Staatsschuldenkrise betroffen sind (sog. PIIGS-Staaten), sind von untergeordneter Bedeutung. Die WL BANK ist weiterhin bestrebt, den Bestand dieser Wertpapiere bei entsprechenden Marktgegebenheiten zu reduzieren.

Für unser Wertpapierportfolio – in dem sich keine Wertpapiere befinden, die im Zusammenhang mit Verbriefungstransaktionen stehen – erwarten wir keine Kreditausfälle oder anderweitigen Leistungsstörungen. Es wird beabsichtigt, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem wie Anlagevermögen bewerteten Bestand zugeordnet sind, grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand zu halten. Zurzeit sind keine Umstände erkennbar, die der von der WL BANK verfolgten Halteabsicht entgegenstehen.

Sonstige Vermögensgegenstände/Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Vermögensgegenstände (27.065 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus dem Gegenposten zum Ertrag aus positiven Umrechnungsdifferenzen von besonders gedeckten Fremdwährungs-Termingeschäften in Höhe von 17.179 TEUR sowie aus bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Barsicherheiten in Höhe von 6.236 TEUR. Der WL BANK wurde bewilligt, dass sie gem. § 12 Abs. 5 RStruktFG Teile der festgesetzten Jahresbeiträge der Jahre 2015 und 2016 zum Restrukturierungsfonds mittels Barsicherheit erbringen darf.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten (32.342 TEUR) enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aufgrund des Steuerumlagevertrages mit der WGZ BANK in Höhe von 12.034 TEUR, den Gegenposten für Aufwendungen aus negativen Umrechnungsdifferenzen von besonders gedeckten Fremdwährungs-Termingeschäften in Höhe von 6.597 TEUR, erhaltene Optionsprämien in Höhe von 4.231 TEUR sowie die Verbindlichkeit aus der Abfuhrungsverpflichtung des Halbjahresergebnisses per 30.06.2016 in Höhe von 2.134 TEUR.

Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

Im Rahmen von Offenmarktgeschäften mit der Europäischen Zentralbank (100.000 TEUR) sowie Geschäften im Rahmen des General Collateral Pooling mit der Eurex Clearing AG (449.538 TEUR) wurden Wertpapiere und Kreditforderungen verpfändet bzw. abgetreten. Im Rahmen von echten Wertpapierpensionsgeschäften (Repogeschäften) wurden des Weiteren Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.804.305 TEUR (31.12.2015: 1.310.605 TEUR) in Pension gegeben. Zur Sicherung von aufgenommenen Darlehen bei Kreditinstituten wurden Darlehensforderungen in Höhe von 1.080.953 TEUR (31.12.2015: 1.103.288 TEUR) abgetreten. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Besicherungsvereinbarungen für Finanztermingeschäfte Barsicherheiten in Höhe von 2.130.735 TEUR (31.12.2015: 1.536.992 TEUR) gestellt.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In der Bilanzposition „Andere Forderungen an Kreditinstitute“ sind nachrangige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.000 TEUR (31.12.2015: 2.000 TEUR) enthalten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten enthalten im Rahmen des Darlehensgeschäftes abgegebene Bürgschaften in Höhe von 35.614 TEUR (31.12.2015: 25.677 TEUR).

Andere Verpflichtungen

Bei den ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um Zusagen für:

in TEUR	30.06.2016	31.12.2015
Hypothekendarlehen	2.264.895	2.094.600
Kommunalkredite	48.126	61.608
Avalkredite	0	6.244
Summe	2.313.021	2.162.452

Nachrangige Verbindlichkeiten

	Nominalbetrag in TEUR	Zinssatz in % p. a.	Fälligkeit	Aufwand 30.06.2016 in TEUR
Bis 10 % des Gesamtbetrages	47.000	4,00–6,25	vom 19.10.2016 bis 29.09.2021	1.259
Über 10 % des Gesamtbetrages	90.000	3,874	04.01.2018	1.734
Summe	137.000			2.993

Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen können bei den nachrangigen Verbindlichkeiten vertragsgemäß nicht entstehen. Eine Umwandlung in eine andere Schuldform oder in Eigenkapital ist nicht vorgesehen. Der Aufwand im ersten Halbjahr 2016 betrifft Zinszahlungen und anteilige Zinsen, die als Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Genussrechtskapital

Die WL BANK hat per 30.06.2016 keine Genussrechte im Bestand. Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 06.06.2021 Genussrechte zu marktüblichen Bedingungen im Einklang mit Art. 52 Abs. 1 CRR einmal oder mehrmals in einer Höhe von bis zu 130.000 TEUR zu begeben.

Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital ist eingeteilt in 166.750 auf den Namen lautende Stückaktien. Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 06.06.2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe von 80.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 40.960 TEUR durch Bareinlagen zu erhöhen.

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Sonstigen betrieblichen Erträge (1.122 TEUR) enthalten im Wesentlichen Mieterträge (552 TEUR) und Zinsen aus Steuererstattungsansprüchen für vororgan-schaftliche Steuerzahlungen (409 TEUR). Darüber hinaus sind in den Sonstigen be-trieblichen Erträgen 2 TEUR Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen zur europäi-schen Bankenabgabe in Höhe von 12,5 Mio. EUR. Im Rahmen der Beitragszahlung 2016 wurde von der 85%/15 %-Regelung Gebrauch gemacht, sodass vom Gesamt-beitrag in Höhe von 14,7 Mio. EUR neben den vorgenannten 12,5 Mio. EUR weitere 2,2 Mio. EUR als Barsicherheit bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt wurden.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (340 TEUR) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (111 TEUR), Zinsen auf vor-organschaftliche Steuernachzahlungen (124 TEUR) sowie Aufwendungen für not-leidende Kredite in Höhe von 63 TEUR.

Im ersten Halbjahr 2016 wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g-HGB-Reserven) um 42.000 TEUR erhöht. In gleicher Höhe wurden in Vorjahren gebildete Vorsorgereserven nach § 340f HGB zugunsten der GuV-Position „Erträge aus Zu-schreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflö-sung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“ aufgelöst.

Aufgrund des am 23./30.12.2013 zwischen WL BANK und WGZ BANK abgeschlos-senen Steuerumlagevertrages enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag die auf die WL BANK entfallende Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerschuld des ersten Halbjahres 2016 (12.034 TEUR). Des Weiteren sind Steueraufwendun-gen für die im Rahmen der Organschaft von der WL BANK selbst zu versteuernde Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter gem. § 16 KStG anteilig in Höhe von 39 TEUR sowie gegenläufig Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 821 TEUR enthalten.

Der verbleibende Gewinn des ersten Halbjahres (2.134 TEUR) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages als Sonstige Verbindlichkeit gegenüber der WGZ BANK bilanziert. Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 EUR entspricht dem Bilanzgewinn.

Angaben nach § 28 PfandBG

Die nach § 28 PfandBG vierteljährlich offenzulegenden Angaben sind auf unserer Homepage www.wlbank.de veröffentlicht.

Sonstige Angaben

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestehen noch nicht abgewickelte zins- und währungsbezoge-ne Termingeschäfte, die zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken abgeschlossen wurden. Bei den Kontrahenten handelt es sich um OECD-Banken. Darüber hinaus treten im Zusammenhang mit Kreditvereinbarungen Darlehens-nnehmer sowie eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die bei Geschäftsabschluss als Kreditinstitut firmierte, als Kontrahenten auf (beizulegender positiver Zeitwert 144,7 Mio. EUR; beizulegender negativer Zeitwert 95,0 Mio. EUR). Bei den Produk-ten handelt es sich ausschließlich um OTC-Produkte.

in Mio. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten			Summe	Beizulegender Zeitwert	
	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		positiv	negativ
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (gleiche Währung)	1.995	11.872	29.658	43.525	2.294,4	4.335,1
Zinsoptionen-Verkäufe	0	0	163	163	0,0	81,3
Sonstige Zinskontrakte	50	0	0	50	0,1	0,0
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	9	0	0	9	0,2	0,1
Cross-Currency-Swaps	37	48	151	236	27,6	32,2
Summe	2.091	11.920	29.972	43.983	2.322,3	4.448,7

Das Adressrisiko wird nach der Marktbewertungsmethode ermittelt. Der Kreditäquivalenzbetrag setzt sich bei Anwendung der Marktbewertungsmethode aus dem aktuellen Eindeckungsaufwand (positiver Marktwert) unter Berücksichtigung von Kontrahenten-Netting-Vereinbarungen und einem Zuschlag (Add-on) für mögliche zukünftige Risikoerhöhungen zusammen. Für den so ermittelten Wert erfolgt eine Vertragspartnergewichtung analog den Regeln der Solvabilitätsverordnung. Das gewichtete Adressrisiko vor Einbeziehung von Netting-Vereinbarungen beläuft sich zum 30.06.2016 auf 460,7 Mio. EUR (31.12.2015: 317,8 Mio. EUR). Unter Einbeziehung von Netting-Vereinbarungen reduziert sich das Adressrisiko um 417,0 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR (31.12.2015: 47,6 Mio. EUR). Zusätzlich wird ein Teil des verbleibenden Adressrisikos durch Bareinlagen besichert.

Zinsswaps werden anhand von aktuellen Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Hierbei werden die Zahlungsströme mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Strukturierte Produkte werden in ihre Grundbestandteile zerlegt. Für die Wertermittlung von Optionen werden Optionspreismodelle eingesetzt. Deren Einsatz erfolgt auf der Basis der allgemein anerkannten grundlegenden Annahmen. Danach bestimmt sich der Wert einer Option insbesondere nach dem Wert des Grundgeschäftes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, Basiszinssatz oder Basisindex, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten empfangene Optionsprämien mit einem Buchwert von 4,2 Mio. EUR. Die anteiligen Zinsen aus den derivativen Geschäften werden in den Forderungen an Kreditinstitute mit 169,0 Mio. EUR, in den Forderungen an Kunden mit 7,9 Mio. EUR, in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 245,2 Mio. EUR sowie in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 8,1 Mio. EUR ausgewiesen. Die Abgrenzung der gezahlten Ausgleichszahlungen erfolgt unter den Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite mit 6,6 Mio. EUR. Die erhaltenen Ausgleichszahlungen werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite mit 18,1 Mio. EUR ausgewiesen. Aus der Fremdwährungsbewertung von Swaps sind Ausgleichsposten in Höhe von 17,2 Mio. EUR in den Sonstigen Vermögensgegenständen sowie in Höhe von 6,6 Mio. EUR in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Des Weiteren befinden sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 9,6 Mio. EUR zum ratierlichen Aufbau einer Rückzahlungsverpflichtung im Rahmen eines Sicherungsgeschäftes. Da die derivativen Geschäfte der Absicherung von Zins- und Wechselkurschwankungen dienen, stehen den negativen beizulegenden Zeitwerten im Derivatebereich Bewertungsreserven in bilanziellen Geschäften gegenüber.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum beschäftigte die WL BANK durchschnittlich 371 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon waren 181 weiblich und 190 männlich. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden betrug 12.

Organe

Aufsichtsrat

Hans-Bernd Wolberg (AR-Vorsitzender) – Vorsitzender des Vorstands der WGZ BANK (bis: 29.07.2016); stv. Vorsitzender des Vorstands der DZ BANK (ab: 29.07.2016)

Dr. Wolfgang Baecker (stv. AR-Vorsitzender) – Vorsitzender des Vorstands der VR-Bank Westmünsterland eG

Karl-Michael Dommes – Sprecher des Vorstands der Volksbank im Märkischen Kreis eG

Gerd Hüsken – Mitglied des Vorstands der Volksbank Rhein-Lippe eG

Anja Niehues* – Handlungsbevollmächtigte der WL BANK

Rainer Peters – Vorsitzender des Vorstands der Volksbank Halle/Westf. eG

Matthias Rammrath* – Handlungsbevollmächtigter der WL BANK

Johannes Röring – Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e. V.

Rolf Schönherr* – Handlungsbevollmächtigter der WL BANK

Werner Schulze Esking – stv. Vorsitzender der Direktion der Stiftung Westfälische Landschaft

Stefanie Silge* – Handlungsbevollmächtigte der WL BANK

Michael Speth – Mitglied des Vorstands der WGZ BANK (bis: 29.07.2016); Mitglied des Vorstands der DZ BANK (ab: 29.07.2016)

* Vertreter der Arbeitnehmer.

Vorstand

Frank M. Mühlbauer (Vorsitzender des Vorstands) – hauptamtliches Vorstandsmitglied

Dr. Carsten Düerkop – hauptamtliches Vorstandsmitglied

Treuhänder

Michael Führer

Michael Nonhoff, Stellvertreter

Eigenkapitalspiegel zum 30.06.2016

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2015	85.376	153.108	700	115.900	0	355.084
Jahresüberschuss 01.01.2015–30.06.2015					0	0
Einstellung in/Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage					0	0
Einstellung in/Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen					0	0
Gezahlte Dividenden					0	0
Stand 30.06.2015	85.376	153.108	700	115.900	0	355.084
Stand 01.07.2015	85.376	153.108	700	115.900	0	355.084
Jahresüberschuss 01.07.2015–31.12.2015					0	0
Einstellung in/Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage					0	0
Einstellung in/Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen					0	0
Gezahlte Dividenden					0	0
Stand 31.12.2015	85.376	153.108	700	115.900	0	355.084
Stand 01.01.2016	85.376	153.108	700	115.900	0	355.084
Jahresüberschuss 01.01.2016–30.06.2016					0	0
Einstellung in/Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage					0	0
Einstellung in/Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen					0	0
Gezahlte Dividenden					0	0
Stand 30.06.2016	85.376	153.108	700	115.900	0	355.084

Verkürzte Kapitalflussrechnung zum 30.06.2016

in TEUR	01.01.–30.06.2016	01.01.–30.06.2015
Finanzmittelfonds zum 01.01.	269	22
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.002	-870.449
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	30.625	895.906
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-39.320	-25.182
Finanzmittelfonds zum 30.06.	3.576	297

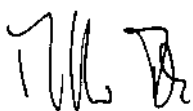
Der Finanzmittelfonds entspricht der Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WL BANK AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Münster, im August 2016

WL BANK AG
Westfälische Landschaft Bodenkreditbank



Frank M. Mühlbauer
(Vorstandsvorsitzender)



Dr. Carsten Düerkop



Ansprechpartner

Vorstand	
Frank M. Mühlbauer, Vorsitzender des Vorstands	+49 251 4905-1300
Dr. Carsten Dürkop	+49 251 4905-1500
Generalbevollmächtigte	
Rolf Hermes	+49 251 4905-2800
Artur Merz	+49 251 4905-1900
Finanzen	
Artur Merz	+49 251 4905-1900
Grundsatzfragen Recht	
Dr. Patrick Lübbersmann	+49 251 4905-2300
Immobilienbewertung	
Benno Kirchof	+49 251 4905-2610
Immobilienkreditgeschäft Banken-Vertrieb	
Thomas Plum	+49 251 4905-5700
Immobilienkreditgeschäft Betreuung	
Ludger Kortemeyer-Lanvers	+49 251 4905-3700
Immobilienkreditgeschäft Vertrieb	
Jürg Schönherr	+49 251 4905-4300
Marktfolge Immobilienkreditgeschäft	
Markus Wirsén	+49 251 4905-2500
Marktfolge Pfandbrieftreasury und Öffentliche Kunden	
Andrej Landl	+49 251 4905-1600
Organisationsentwicklung, IT und Betrieb	
Manfred Feld	+49 251 4905-1800
Personal/Marketing/Immobilien-Research	
André Krabbe	+49 251 4905-2100
Pfandbrieftreasury und Öffentliche Kunden	
Sascha Aldag	+49 251 4905-2200
Revision	
Frank Schneider	+49 251 4905-2400
Vertrieb Öffentliche Kunden	
Markus Krampe	+49 251 4905-2260
Leiter Repräsentanzen	
Berlin	
Matthias Brauner	+49 30 220021-4310
Hamburg	
Horst Warneke	+49 40 5544869-4350
Düsseldorf	
Marco Schaub	+49 211 210942-5720
München	
Christian Biskupek	+49 89 4523207-5780

Impressum

Herausgeber:	WL BANK AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank Sentmaringer Weg 1 48151 Münster Tel. +49 0251 4905-0 Fax +49 0251 4905-5555 E-Mail info@wlbank.de Internet www.wlbank.de Reuters WL BANK
Redaktion:	WL BANK, Marketing
Fotos:	Matthias Hubert, Dortmund (Porträtfotos) xiaoliangge / - Fotolia.com (Titel)
Grafische Konzeption:	EGENOLF DESIGN, Wiesbaden
Gestaltung:	serres, design. Hattingen
Text:	WL BANK
Druck:	Bing & Schwarz, Korbach

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch digital in deutscher und englischer Sprache unter www.wlbank.de/berichte erhältlich.

Die Printversion unseres Halbjahresfinanzberichtes 2016 enthält alle verpflichtenden Bestandteile gem. § 37w WpHG sowie zusätzliche freiwillige Angaben. Letztere entsprechen nicht in allen Teilen der im elektronischen Bundesanzeiger publizierten Version.

Erfassen Sie diesen QR-Code mit einem QR-Code-Reader durch die Kamera Ihres Mobiltelefons. Sie werden direkt auf den Internetauftritt der WL BANK geleitet.

Wir danken der FIDUCIA & GAD IT AG für die Bereitstellung des Innovationszentrums als Foto-Location und unseren Mitarbeitern für ihre Unterstützung beim Shooting!



Folgen Sie uns auch auf Twitter, YouTube und XING.

WL BANK AG
Westfälische Landschaft
Bodenkreditbank
Sentmaringer Weg 1
48151 Münster
Tel. +49 251 4905-0
Fax +49 251 4905-5555



info@wlbank.de
www.wlbank.de